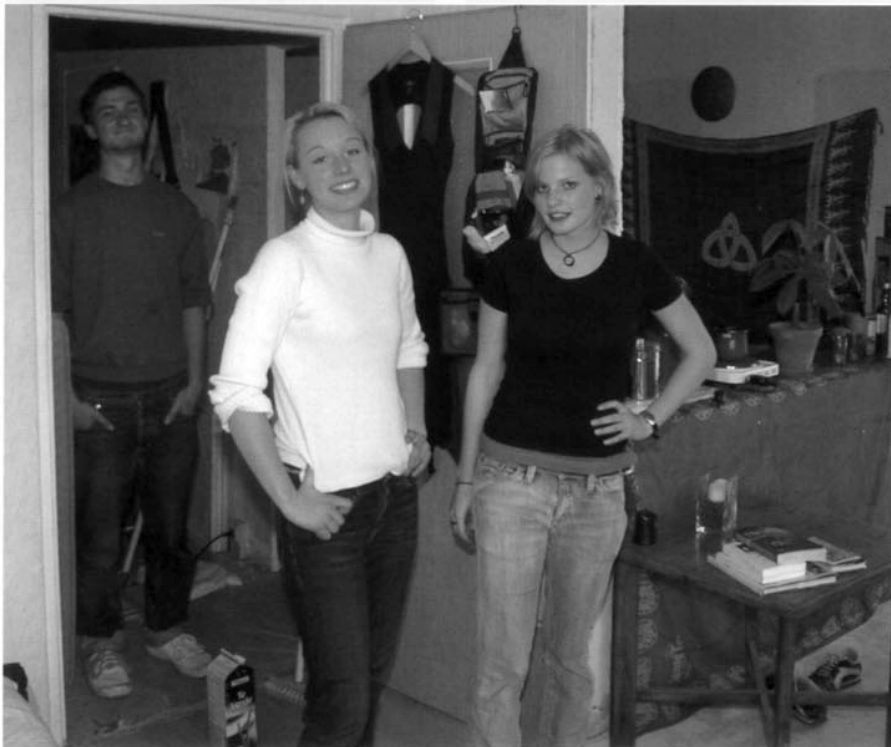


IM „VERBÜNDUNGSHAUS“ IN DER FORSTSTRASSE

Die Europauniversität Viadrina feiert in diesem Sommer ihr großes 500-Jahre-Fest, bei dem es auch um Frankfurt als Ort europäischer und internationaler Begegnung geht. Ein guter Grund für die WOWI, zu gratulieren – und ein bisschen mehr zu tun.



Drei von zwölf Viadrina-Studenten aus dem Verbündungshaus: Theresa Becherer und Sarah Wolf haben sich in der vierten Etage vorerst provisorisch eingerichtet. Und Paul Olivier aus dem 3. Stock ist zu Besuch.

Das „ü“ im Namen macht schon auf den ersten Blick klar, dass keine reaktionäre Studentenverbindung in das WOWI-Haus in der Forststraße 3-4 eingezogen ist. Verbündung steht in den Augen der jungen Bewohner für Begegnung und Gemeinsamkeit. Und diese Lebensform wollen die mittlerweile 12 Viadrina-Studenten dort praktizieren – untereinander und mit den angestammten WOWI-Mietern, die seit Anfang Mai Zeugen des spannenden Experimentes in ihrem Haus werden.

Das Gebäude, in dem die meisten Wohnungen leer gestanden hatten, stellte die Wohnungswirtschaft der Viadrina im Jubiläumsjahr auf Wunsch von Uni-Vizepräsidentin Janine Nuyken zur Verfügung. Und ein Seminar an der Hochschule bereitete das Projekt Studentenwohnen sorgfältig vor.

Seit Ende April leben und werkeln 12 Studenten in vier Wohnungen des Hauses. „Nur zehn Minuten von den Hörsälen der Uni entfernt,“ wie sich Paul Olivier (24) freut, der zuvor jeden Tag mit der Bahn aus Berlin zum Studieren anreiste.

Auch Theresa Becherer und Sarah Wolf, die sich in einer gemeinsamen Wohnung im 4. Stock eingerichtet haben, genießen den kurzen Weg in den Hörsaal. „Ich fühle mich hier schon richtig heimisch,“ schwärmt Sarah Wolf, „besonders wenn mich die alten Damen aus dem Haus in der Kaufhalle ganz freundlich grüßen.“

Insgesamt müssen sich Alt und Jung im Haus und in den Nachbargebäuden noch ein wenig aneinander gewöhnen. Nachbarin Helga Bethke aus dem Nebenhaus: „Abends wird es oft ziemlich laut. Wenn die jungen Leute die Ruhezeiten einhalten würden, wäre für mich das Verbündungshaus in Ordnung.“ Die Studenten haben sich jedenfalls deshalb eine Hausordnung gegeben: Sie sieht ab 20.00 Uhr, äußerstenfalls ab 22.00 Uhr Zimmerlautstärke in den Wohnungen vor.

Ob sich Ruhe und Begegnung in der Forststraße dauerhaft verbünden können, sollen die nächsten Wochen zeigen. In dem Gemeinschaftsraum des Projektes im Erdgeschoss wird am

5. Juli, zum Abschluss der 500-Jahre-Feierlichkeiten der Uni, eine Einweihungsparty steigen – mit Café-Betrieb, Livemusik, Ausstellung, Fußball-WM-Übertragung und bestimmt auch mit dem Film, den das Fernsehen im Rahmen des Deutsch-Polnischen Jahres über das Haus gedreht hat.

Eine kleine Tradition als Ort der Begegnung hat der Treffpunkt im Erdgeschoss des Verbündungshauses: Baupläne von 1980 weisen die Räume als Treff der Jungpioniere aus. Sicher werden die Begegnungen heute im Zeichen gewandelter Zeiten anders verlaufen.

»WO Wir wohnen« jedenfalls wünscht dem Verbündungshaus Geduld, Energie und freundliche Nachbarschaft.



verbündungshaus



Weiteres zum Thema
im Internet:

www.anschlaege.de/fforst/index.html